

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Neueingerichtetes beständiges Sachsen-Weimar-Eisenach- und Jenaisches Gesang-Buch

**Weber, Johann Georg**

**Eisenach, 1744**

**VD18 13158279**

c) Von seiner Treue und Wahrheit.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205629

den Glauben schenckt, daß uns Höll und Tod nicht fränckt.

4. Weil die Wahrheit nicht kan lügen, will ich dir vertrauen fest, weil du keinen nicht verläßt, weil dein Wort nicht kan betrügen, bleibt mir deine Seligkeit unverrückt in Ewigkeit.

5. Lob sey dir für deine Gnade, du getreues Vater-Hertz, daß dich meine Noth und Schmerz, daß dich auch mein Seelen-Schade hat erbarmt so väterlich, drum lob ich dich ewiglich. Joh. Olearius.

c) Von seiner Treue und Wahrheit.

Mel. O Jesu meine Lust.

34. **G**ott ist und bleibt getreu, sein Hertz bricht vom Lieben, pflegt er gleich oftermaß die Seinen zu betrüben, er prüfet durch das Creuz, wie rein der Glaube sey, wie standhaft die Gedult, Gott ist und bleibt getreu.

2. Gott ist und bleibt getreu, er hilft ja selber tragen, was er uns auferlegt, die Last der schweren Plagen; er braucht die Kuthen oft, und bleibet doch dabei ein Vater, der uns liebt, Gott ist u. bleibt getreu.

3. Gott ist und bleibt getreu, er weiß, was wir vermögen, er pfleget nie zu viel den Schwachen aufzulegen, er macht sein Israel von Last und Banden

frey, wenn grosse Noth entsteht, Gott ist u. bleibt getreu.

4. Gott ist und bleibt getreu, er tröstet nach dem Weinen, er läßt nach trüber Nacht die Freuden-Sonne scheinen, der Sturm, des Creuzes-Sturm, geht augenblicks vorbei, sey Seele nur getrost, Gott ist und bleibt getreu.

5. Gott ist und bleibt getreu, er stillt dein Begehren, er will dein Glaubens-Gold in Trübsals-Bluth bewahren, nimm an von Gottes Hand den Creuz-Kelch ohne Scheu, der Lebens-Becher folgt, Gott ist und bleibt getreu.

6. Gott ist und bleibt getreu, laß alle Wetter krachen, Gott wird der Trübsal doch ein solches Ende machen, daß alles Creuz und Noth dir ewig nützlich sey, so liebt der Höchste dich, Gott ist und bleibt getreu.

In bekannter Melodey.

35. **G**ott ist mein Heyl, mein Hülf und Trost, mein Hoffnung und Vertrauen; der mich durch sein Blut hat erlöset, auf ihn will ich fest bauen. Denn ich hab all mein Zuversicht, zum lieben Gott gericht, denn er verläßt die Seinen nicht.

2. Verläßt mich den die Welt so gar, und was da ist auf Erden; so traue ich meinem Herrn

Ha  
my  
hab  
liebe  
verl

3.  
tig  
reiß  
dre

weiß  
Zu  
geri  
Sei

4.  
Her  
moch  
Leber

nach  
ich  
zum

er ve  
So

36  
ter-  
inn

woll  
leiter

zu all  
u. gu  
mit

läßt r  
oft so  
nicht

böse  
böse  
2. C

nen:  
Er al

Herrn und Gott, sein Hülffe muß mir werden. Denn ich hab all mein Zuversicht, zum lieben Gott gericht, denn er verläßt die Seinen nicht.

3. Die Seinen weiß der gütig Herr, allzeit aus Noth zu reißen; wie Daniel und andre mehr öffentlich thun ausweisen. Denn ich hab all mein Zuversicht, zum lieben Gott gericht, denn er verläßt die Seinen nicht.

4. Nicht mehr begehre vom Herrn und Gott, denn daß ich möcht ererben; ein ehelichs Leben nach seinem Gebot, dar nach ein seligs Sterben. Den ich hab all mein Zuversicht, zum lieben Gott gericht, denn er verläßt die Seinen nicht.

Sophia, Kön. in Dannemarck.

In eigener Melodie.

**36.** Gott kans nicht böse meynen; sein Vater Wort betrüget nicht, darinn er mir so fest verspricht: er wolle mich mit seinen Augen leiten, so folg ich seinem Zug zu allen Zeiten. Ich habe Herz u. guten Muth, Gott meynnts mit seiner Führung gut: er läßt mich nicht, wennes gleich oft so will scheinen, Gott kans nicht böse meynen, wills gleich böse scheinen, Gott kans nicht böse meynen.

2. Gott kans nicht böse meynen; Niemand ist gut, als Er allein: Wie kan sein Wille

böse seyn? Er will, daß allen soll geholfen werden, macht alles wohl im Himmel und auf Erden, wer nur sein Werck im Glauben thut. **GOTT** meynnts mit seiner Führung gut. Wohl! wer ihm traut: denn Er versäumet keinen, Gott kans nicht böse meynen, Er versäumet keinen, **GOTT** kans nicht böse meynen.

3. Gott kans nicht böse meynen; Er hat mich an das Licht gebracht, und täglich für mein Heyl gewacht, Er wird mich ferner bis ins Alter tragen, und was nur selig ist, mir nicht versagen: ich steh in meines Vaters Hut, Gott meynnts mit seiner Führung gut. Er sorgt für mich, gleich wie von Kindes: Beinen, Gott kans nicht böse meynen, wie von Kindes: Beinen, Gott kans nicht böse meynen.

4. Gott kans nicht böse meynen; Der Bosheit Menge schröcket mich sehr, doch ist der Güte Gottes mehr. Ich rief: Gott sey mir armen Sünder gnädig. Er sprach: getrost, du bist von Sünden ledig. Mich reinigt Jesu theures Blut! Gott meynnts mit seiner Führung gut. Er macht gerecht, und zehlt mich zu den Seinen, Gott kans nicht böse meynen, er teüt schon die Seinen, Gott kans nicht böse meynen.

5. Gott

5. Gott kans nicht böse meynen:; Wenn ich mir selbst nicht rathen kan, nimmt Gott sich meiner Sachen an; gnug, ich befehl dem Herren meine Thaten, Er wirds wohl machen, und mir treulich rathen. Es gilt mir gleich, weiß Gott nur thut, Gott meynets mit seiner Führung gut. Er lenckt das Herz der Grossen und der Kleinen, Gott kans nicht böse meynen, Er lenckt Groß und Kleinen, Gott kans nicht böse meynen.

6. Gott kans nicht böse meynen:; Was mir nicht gut ist geht zurück, das größte Unglück ist mein Glück: ich weiß, daß denen, die Gott lieben wollen, zum Besten alle Dinge dienen sollen: so geh es denn durch Gluth und Fluth, Gott meynets mit seiner Führung gut. Den Abendlang währ nur das bittere Weinen, Gott kans nicht böse meynen, bald vergeht das Weinen, **GOTT** kans nicht böse meynen.

7. Gott kans nicht böse meynen:; Die Welt meynets falsch zur bösen Zeit, und wenn mirs wohlgeht, hab ich Reid: Doch mag die Welt gleich ganz im Argen liegen, so will ich ihre böse Lust besiegen. Trotz biet ich aller Feinde Wuth, Gott meynets mit seiner Führung gut. Meynets niemand gut, so

hab ich dennoch Einen, der kans nicht böse meynen, ich trock' auf den Einen, Gott kans nicht böse meynen.

8. Gott kans nicht böse meynen:; Weil ich im Leben Christi bin, so ist der Tod auch mein Gewinn: ich bin gewiß, daß mein Erlöser lebet, der mich, sein Glied, zu sich, mein Haupt erhebet, die Seele lebt, der Körper ruht, Gott meynets auch im Tode gut: Er spricht mich los, wenn Jesus wird erscheinen, Gott kans nicht böse meynen, **Jesus** wird erscheinen, **GOTT** kans nicht böse meynen. Johann Kleffen.

Auf andere Art.

Mel. Ach Herr mich armen.

37. **G**ott kans nicht böse meynen, sein Wort betrüget nicht: mein Gott betrübet keinen, nur lauter Guts verspricht. Folg du nur seinen Willen, u. habe guten Muth, Er wird dein'n Unmuth stillen, weil seine Führung gut.

2. Gott kans nicht böse meynen, sein Wille heilig ist, zu forderst in den Reinen, wer nur sich so gerüst, daß, wie im hohen Himmel, man seinen Willen thut, so auch im Erd-Bestümmel; denn seine Führung gut.

3. Gott kans nicht böse meynen, geschaffen hat er mich, darzu von Kindes-Weinen ver-

vers  
ins A  
seiner  
versag  
rung

4. G  
nen, si  
Erthe  
Berg  
nur:  
durch  
sprich  
weil s

5. G  
nen,  
kan;  
nimm  
glücke  
Gott  
weiser  
rung

6. G  
nen,  
kömm  
und n  
gebe r  
Gluth  
chets  
Führ

7. G  
nen, le  
hab ich  
mir zu  
siegen  
Wuth  
weil G

8. G  
nen,  
der, w

ver-

versorget väterlich; will bis ins Alter tragen, und habn in seiner Hut, Er will mir nichts versagen, weil seine Führung gut.

4. Gott kans nicht böse meynen, sind meiner Sünden viel: Er theilt er doch den Seinen Vergebung ohne Ziel. Sprich nur: Gott sey mir gnädig, durch Christi theures Blut! spricht Er von Sünden ledig, weil seine Führung gut.

5. Gott kans nicht böse meynen, wenn ich nicht ratzen kan: Wenn andere verneinen, nimm Er sich meiner an. Es glücken meine Thaten, weil Gott das Beste thut mit allein weisen Rathen, weil seine Führung gut.

6. Gott kans nicht böse meynen, zum Besten dienet mir, kömmt lachen oder Weinen, und was Gott leget sür; es gehe wie es gehe, es komme Gluth und Fluth, Gott machets in der Höhe mit seiner Führung gut.

7. Gott kans nicht böse meynen, leb ich in falscher Welt, so hab ich einen feinen zum Trost mir zugesellt, den Teufel zu besigen; trotz aller Feinde Wuth, sie müssen unterliegen, weil Gottes Führung gut.

8. Gott kans nicht böse meynen, wer nur in Christo lebt, der, wenn Er wird erscheinen,

auch aus dem Tod erhebt; Er schaft der Seelen Wonne, und daß der Körper ruh, denn Gottes Gnaden: Sonne meyns auch im Tode gut. M. S. Beer.

In eigener Melodie.

38. **D**ich, Herr Jesu Christ, mein Hort, habe ich getreu erfunden: Ich halt mich zu deinem Wort, und zu deinen theuren Wundern. Ich halt dich, halt du mich, halt du mich, mein Trost und Licht, ich will dich ja lassen nicht.

2. Ob mich schon gleich alls verläßt, was mich kan und will verlassen, so hältst du doch bey mir fest, trotz dem, der mich will anfassen. Ich halt dich, halt du mich, halt du mich, mein Trost und Licht, ich will dich ja lassen nicht.

3. Du sinckst nimmer, meine Säul, wenn das Glück zu Boden sincket, du bist meiner Seelen Heil, wer dich liebet, nicht ertrinet. Ich halt dich, halt du mich, halt du mich, mein Trost und Licht, ich will dich ja lassen nicht.

4. Wann ich ganz entkräftet bin, so kanst du mich Schwachen halten, und bestärcken meinen Sinn, deine Lieb kan nicht erkalten. Ich halt dich, halt du mich, halt du mich, mein Trost und Licht, ich will dich ja lassen nicht.

E

5. Wenn

5. Wenn mein Herz mir endlich bricht, in der letzten Todes-Stunden, bist du meine Zuversicht, ich ergreiffe deine Wunden: Ich halt dich, halt du mich, halt du mich, mein Trost und Licht, ich will dich ja lassen nicht.

6. Es mag gehen wie es woll, im Tod, Leben, Creutz und Leiden, nimmermehr, o Jesu, soll mich und dich hier etwas scheiden. Ich halt dich, halt du mich, halt du mich, mein Trost und Licht, ich will dich ja lassen nicht.

Joh. Ludw. Winter.  
Mel. Jesu, der du meine zc.

39. O Bruder, ders am besten mit mir meynt, du mein Anker, Mast und Ruder, und mein treuester Herzens-Freund, der du, ehe was geböhren, dir das Menschen-Volk erkohren, auch mich armen Erden-Gast dir zur Lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne Falsch und Rücke dein Herz weiß von keiner List, aber wann ich nur erblicke, was hier auf der Erden ist, sind ich alles voller Lügen: wer am besten kan betrügen, wer am schönsten heucheln kan, ist der allerbeste Mann.

3. Ach! wie untreu und verlogen ist die Liebe dieser Welt, ist sie jemand wohlgezogen,

währens nicht länger als sein Geld. Wann das Glück uns fügt und grünet, sind wir schon und hübsch bedienet, kömmt ein wenig Ungeßüm, kehrt sich alle Freundschaft um.

4. Treib, Herr, von mir, und verhüte solchen unbeständigen Sinn: Hätt ich aber mein Gemüthe, weil ich auch ein Mensch bin, schon mit diesem Roth besprenget, und der Falschheit nachgehänget, so erkenn ich meine Schuld, bit um Gnad und um Gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren, was du, Herr, zur Straff und Last denen, die mit falschen Waaren handeln, angedräuet hast, da du sprichst: du wollest scheuen, und den Unflath von dir speyen aller Heuchler falschen Muth, der Guts vorgiebt, und nicht thut.

6. Gib mir ein beständige Herze gegen alle meine Freund, auch dann, wann mit Creutz und Schmerze sie von dir belegen send, daß ich mich nicht ihrer schäme, sondern mich nach dir bequeme, der du da wir arm und bloß, uns gesetzt in deinen Schooß.

7. Gib mir auch nach deinem Willen einen Freund, in dessen Treu ich mein Herz möge stillen, da mein Mund

sich o  
erklär  
abeleg  
das m  
dem

8. U  
erlebe  
than,  
geben  
berm  
mehr  
lasse  
fest,  
ein F

9. U  
wähl  
Men  
Seel  
häng  
Sinn  
Trost  
der i  
die v

10.  
Man  
schlec  
Wor  
Herz  
Joab  
Abn  
nach  
fern

11.  
und  
cke n  
Güt  
als e  
mich  
gen,